



REVISION DER MAUERWERKS-NORMEN SIA 266 UND SIA 266/1

Die Normen *SIA 266:2015 Mauerwerk*, 56 S., Format A4, broschiert, 135.– Fr., und *SIA 266/1 Mauerwerk – Ergänzende Festlegungen*, 16 S., Format A4, broschiert, 27.– Fr. sowie alle weiteren Tragwerksnormen sind zu beziehen über www.shop.sia.ch oder per E-Mail an distribution@sia.ch

WEITERBILDUNGSANGEBOT

«Die revidierte Norm SIA 266 *Mauerwerk* – Änderungen und Anwendung anhand von Beispielen»

Anbieter und Kursort: Bau und Wissen, Lindenstrasse 10, 5103 Wildegg

Termine: 22. 9. 2015 und 24. 11. 2015, Anmeldung beim Anbieter oder über SIA-Form möglich

Kosten: Firmenmitglieder SIA 425.– Fr., Mitglieder SIA 475.– Fr., Nichtmitglieder 555.– Fr.

Bemessung

Die Nachweise der Tragsicherheit umfassen neu die einfachen und die erweiterten Nachweise. Die erweiterten können mithilfe von Bemessungsdiagrammen oder mithilfe des allgemeinen Vorgehens erbracht werden. Die für den allgemeinen Nachweis bei der Normalkraftbeanspruchung notwendigen Bemessungsdiagramme sind im Anhang A der Norm enthalten. Beim allgemeinen Nachweis der Schubkraftbeanspruchung darf der geneigten Strebe ein vertikales Spannungsfeld überlagert werden.

Erdbeben

Für die Bemessungssituation Erdbeben ist neuerdings neben dem kraftbasierten auch das verformungsbasierte Bemessungsverfahren erlaubt. Zudem definierte die Kommission Empfehlungen für die Biege- und Schubsteifigkeitswerte sowie die Werte für den Verhaltensbeiwert q . Neu darf unter bestimmten Bedingungen ein Verhaltensbeiwert q von 2 angewendet werden. Im neuen Anhang B werden für die verformungsbasierte Tragwerksanalyse zusätzliche Informationen gegeben, die die Anwendung erleichtern sollen.

Ergänzungsbauteile

Eine Neuerung im Kapitel 3 betrifft die Lasteinleitungslager und Schalldämmlager – sie werden als Ergänzungsbauteile eingeführt, und entsprechende Anforderungen an sie werden definiert. Weitere Aussagen zur Berücksichtigung von Mauerwerkslagern fanden Eingang in die Kapitel 5 und 6.

Mauerwerk – Ergänzende Festlegungen

Die Norm SIA 266/1 *Mauerwerk – Ergänzende Festlegungen* verweist hinsichtlich der Prüfung von Mauerwerk, Mauerwerkskomponenten und der Ergänzungsbauteile auf einschlägige europäische Normen. Da aber in den betreffenden europäischen Normen keine Prüfungen der Mauerwerksdruckfestigkeit senkrecht zu den Stossfugen sowie neu die Prüfung der Druckfestigkeit an einem Dreisteinkörper enthalten sind, werden sie an dieser Stelle festgelegt.

Der neu eingeführte Versuch zur Bestimmung der Mauerwerksdruckfestigkeit am Dreisteinkörper darf unter bestimmten Voraussetzungen zur Qualitätssicherung bei der Herstellung der Mauerwerkskomponenten angewendet werden. Die Mauerwerksdruckfestigkeit ist weiterhin gemäss SN EN 1052-1 zu bestimmen. Die Kommission entschloss sich, die Prüfung der Steinquerzugfestigkeit aufgrund der nicht mehr ausreichenden Korrelation ihrer Ergebnisse mit der Mauerwerksdruckfestigkeit aus der Norm herauszunehmen.

Die Norm erscheint im August auf Französisch, die italienischen und englischen Fassungen folgen im zweiten Halbjahr 2015. Im Herbst finden zudem Weiterbildungsveranstaltungen zur Einführung der Normen statt. •

Dr. Nebojša Mojsilović, Präsident der Normkommission SIA 266, mojsilovic@ibk.baug.ethz.ch

Heike Mini, Verantwortliche Normen Tragwerke beim SIA, heike.mini@sia.ch

Perspektiven des Berner Inselspitals

Das Inselspital in Bern, eines der bedeutendsten Universitätsspitäler der Schweiz, ist beispielhaft für die Versöhnung des Denkmalschutzes mit den Ansprüchen moderner Spitzenmedizin. Deshalb ist es am 26. August Thema einer gemeinsamen Diskussionsveranstaltung von NIKE (Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe), Architekturforum Bern und SIA in Bern. Den Rahmen bilden die Europäischen Tage des Denkmals, die 2015 unter dem Motto «Austausch – Einfluss» stehen.

Das über Jahrhunderte gewachsene Spital stellt sich heute als bauliches Konglomerat dar, das keine übergeordnete räumliche Konzeption mehr erkennen lässt. Damit die Spitzenmedizin dort eine Zukunft hat, gab es 2010 einen Ideenwettbewerb, den Henn Architekten aus München für sich entscheiden konnten. Die Berner Denkmalpflege definierte mit dem Plan «Prioritäten Denkmalpflege» die aus ihrer Sicht elementaren Bestandteile des Ensembles, die erhalten und in die Neubebauung integriert werden sollen. Gleichzeitig verzichtet die Behörde auf sieben im geltenden Inventar verzeichnete Gebäude.

Wie in diesem Rahmen strategisches Planen möglich ist, erläutert Gunther Henn, Architekt des Masterplans für die nächsten 50 Jahre. Wie die Integration der historischen Bauten in den Plan gelingt, veranschaulicht Jean-Daniel Gross, Denkmalpfleger der Stadt Bern. Eine Podiumsdiskussion rundet den Abend ab. •

Dr. Claudia Schwalfenberg, Verantwortliche Baukultur SIA; claudia.schwalfenberg@sia.ch



Das Gespräch findet am 26. 8. um 19 Uhr im Bernischen Historischen Museum, Helvetiaplatz 5, 3005 Bern statt. Es bildet den Auftakt zur Ausstellung «Endlich diese Übersicht – Ein Stadtmodell für Bern». Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.